

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 2

Rubrik: Auch ein Pflug braucht Wartung und Unterhalt. 1. Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neigungsstufe	Mechanisierung	AKh/ha	Handarbeitskosten/ha Fr.	Maschinenselbstkosten/ha Fr.	AEK/ha (gerundet) Fr.
35–50%	Transporter 40 PS Seilwinde Einachser mit Frontbinder Dreschmaschine im Lohn	258,4	2584.—	1499.40	4083.—
Siolmais					
0–10%	Traktor 55 PS 2-Schar-Pflug Häcksler, 2reihig Häckselwagen, Gebläse	37,7	377.—	1268.50	1646.—
10–17%	Traktor 55 PS 2-Schar-Pflug Häcksler, 2reihig Häckselwagen, Gebläse	42,7	427.—	1314.05	1741.—
17–25%	Traktor 55 PS 2-Schar-Pflug Häcksler, 1reihig Häckselwagen, Gebläse	57,7	577.—	1397.10	1974.—
25–35%	Traktor 45 PS 1-Schar-Pflug Häcksler, 1reihig Häckselwagen, Gebläse	83,4	834.—	1612.30	2446.—

1. Teil

Auch ein Pflug braucht Wartung und Unterhalt

Der Pflug ist eines der ältesten Bodenbearbeitungsgeräte und nimmt noch heute die unangefochtene Spitze ein. Wie jedes Bodenbearbeitungsgerät unterliegt auch der Pflug einem mehr oder weniger starken Verschleiss: Dieser hängt von verschiedenen Faktoren ab:

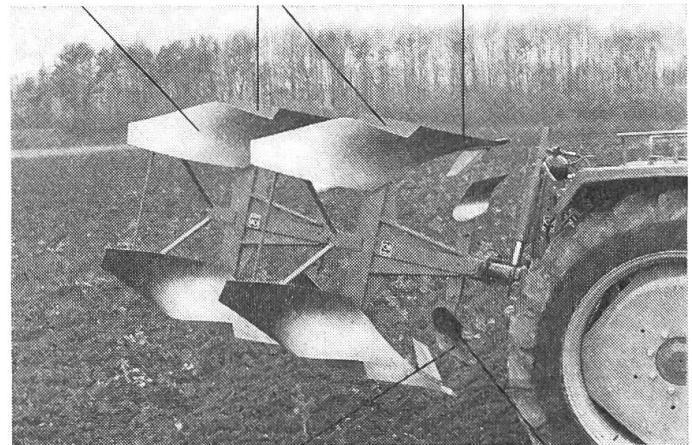
1. Bodenart
 2. Bodenzusammensetzung
 3. Bodenstruktur
 4. Bodenfeuchtigkeit
 5. Geschwindigkeit beim Pflügen
 6. Angriffswinkel von Scharen und Riestern
 7. Material und Festigkeit der Verschleissteile

Die Faktoren 1–4 sind praktisch nicht oder nur bedingt beeinflussbar.

Die Richtgeschwindigkeit beträgt immer noch ca. 2 m/sec. resp. 7–8 km/h. Diese sollte nicht überschritten werden. Bei den Faktoren 6 und 7 ist jeder

Pflughersteller bestrebt, seine Konstruktion so zu gestalten, dass Arbeitsqualität und Lebensdauer in einer bestmöglichen Lösung vereint sind.

Die Verschleissteile des Pfluges sind:



Vorschäler- schar

Vorschäler- oberteil

Kombi-Scharen = (Wägesse mit angeschweisstem Säch) bzw. Schar und separates Messer (Säch).

Vorschälerschar = Vorschälerwägessli.

Weil soviele verschiedene Faktoren die Abnützung der Pflugverschleissteile bestimmen, gibt es keine Faustregel, nach welcher Arbeit oder Zeitspanne diese Teile ersetzt werden müssen. Der Verschleiss kann von Boden zu Boden oder auch von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein.

Damit der Landwirt aber nicht plötzlich vor hohe Reparaturrechnungen gestellt wird, sollte er die Verschleissteile seines Pfluges ständig kontrollieren und rechtzeitig ersetzen. Dies vor allem darum, damit die Befestigungsteile (an welchen die Verschleissteile montiert sind) nicht auch noch abgenutzt werden. Es sollte z. B. nicht vorkommen, dass bei einem Pflug keine Löcher mehr vorhanden sind um die Sohlen zu montieren!

Heute lohnt es sich auch kaum mehr die Wägessen oder Säche neu spitzen zu lassen. Die neuen Kombi-Wägessen sind so konstruiert, dass sich die Schnittflächen sowohl an den Wägessen, wie auch am Säch gleichmäßig abnutzen. Somit kann jeder Landwirt selbst seine abgenützten Verschleissteile auswechseln.

Wenn der Landwirt also seinen Pflug rechtzeitig mit neuen **Originalteilen** bestückt, wird er sich nicht nur vor einer unnötigen Reparatur bewahren, sondern sein Pflug wird auch wieder einwandfreie Arbeit leisten.

Achtung:

Wenn Sie die Verschleissteile beim ortsansässigen Vertreter bestellen, verlangen Sie ausdrücklich die Originalverschleissteile des Pflugfabrikanten. Diese sind im Preis nicht teurer, dafür gehen Sie der Garantie nicht verlustig und dürfen erst noch eine längere Lebensdauer erwarten.

Fragen Sie beim Kauf eines neuen Pfluges auch ungeniert nach den Preisen der Verschleissteile. Vergleichen Sie auch diese Preise, um nicht nachträglich böse Überraschungen zu erleben.

Reparaturen am Pflug sollten immer von fachkundiger Hand ausgeführt werden. Vor allem Reparaturen an Bruchsicherungen, aber auch das Richten resp. Ersetzen eines beschädigten Pflugteiles erfordern genaue Arbeit. Besonders das Ersetzen der Riestern muss dem Fachmann überlassen werden, damit keine Spannungen und somit Risse entstehen können.

Ein anderes Problem der Pflugfabrikanten besteht in der unregelmässig anfallenden Arbeit. Vielfach könnte eine Panne während der Saison vermieden werden, wenn der Pflug rechtzeitig (am besten im Winter) kontrolliert, repariert und die notwendigen Verschleissteile ersetzt würden.

Auch hier gilt: Wer vor der Saison seine Maschine kontrolliert und die Funktionsbereitschaft erstellt, spart viel Ärger und Geld.

Kundendienst der Gebr. OTT AG

Jetzt daran denken

Eine neue Rüben-Verladeanlage

ps. Die Anbaufläche für Zuckerrüben in der Ostschweiz ist letztes Jahr um mehr als 9 Prozent gestiegen und hat sich seit 1969 nahezu verdoppelt. In den kommenden Jahren dürfte sich die Anbaufläche noch weiter ausdehnen. Parallel dazu vollzieht sich die Vollmechanisierung des Rübenbaus. Die Technische Kommission der Ostschweizerischen Vereinigung für Zuckerrübenbau hat sich in diesem Zusammenhang vor allem mit dem Verlad der Rüben befasst.

Die gebräuchlichen Hochrampen als feste Anlagen verursachen hohe Kosten und bedingen bei den Bahnhöfen gewisse bauliche Veränderungen. Zudem lässt sich die Besitzerfrage kaum befriedigend lösen. Die Rampen haben auch den Nachteil, dass Erde und Steine mit den Rüben zusammen zum Versand gelangen. Das stellt die Fabriken vor Probleme. 1963 rechnete man mit einem Erdanteil von 6 bis 7 Prozent. Durch die Vollmechanisierung der Ernte stieg dieser Anteil sogar auf 14 bis 18 Prozent.